

# **Jahresbericht 2009**

## **Vorwort**

- 1. Berichte aus den Gremien**
  - 1.1 Bericht aus dem Vorstand**
  - 1.2 Bericht aus dem Stiftungsrat**
  
- 2. Finanzielle Übersicht**
  - 2.1 Einnahmen Spendenfonds**
  - 2.2 Spendenvergabe**
  
- 3. Arbeitsschwerpunkte**
  - 3.1 Sensibilisierung der Gesellschaft für die Anliegen des Lebensschutzes und von Familien**
  - 3.2 Direkte Hilfsleistungen**
    - 3.2.1 Praktische Hilfen/Arbeit der Ehrenamtsgruppen**
    - 3.2.2 Finanzielle Hilfen**
    - 3.2.3 Projekte**
  - 3.3 Politisches Engagement für Lebensschutz und Familien**
  - 3.4 Öffentlichkeitsarbeit**
  
- 4. Schwangerschaftsberatungsstellen**
  
- 5. Freunde/Partner/Sponsoren**
  
- 6. Ausblick**

## Vorwort

Die Stiftung **netzwerk leben** verknüpft ganz unterschiedliche Akteure, um „dem Leben auf die Beine zu helfen“. Menschen bringen sich gemäß ihrer Möglichkeiten ein und bilden auf diese Weise ein starkes **netzwerk** für das **leben**. An verschiedenen Ereignissen und Aktionen lässt sich diese Vielfalt dokumentieren.



So fand 2009 die Konstituierung des Stiftungsrates statt. Namhafte Persönlichkeiten aus verschiedenen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens in Sachsen-Anhalt haben sich für eine Mitarbeit in diesem Gremium bereit erklärt. Das Gremium insgesamt, aber auch einzelne Mitglieder haben wirkmächtig helfen können: bei der erneuten Sicherung der Landesförderung für die katholischen Schwangerschaftsberatungsstellen, durch die Vermittlung von weiterführenden Kontakten, durch Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit oder Spenden und Sponsoring für Aktionen der Stiftung. Als Vorsitzender des Stiftungsrates danke ich an dieser Stelle den Mitgliedern des Stiftungsrates dafür ausdrücklich.

Die ehrenamtliche Arbeit innerhalb der Stiftung **netzwerk leben** erfolgt vielfältig und mit ganz unterschiedlichen Profilen vor Ort. Hinweisen möchte ich an dieser Stelle auf jene ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen, die im letzten Jahr die Ausbildung zur „Familienpatin“ durchlaufen und ein Zertifikat des Ministeriums für Gesundheit und Soziales und des Roncalli-Hauses, das als Bildungsträger fungierte, erworben haben. Diese Mitarbeiterinnen können nun mit höherer Fachlichkeit in ihren Einsatzfamilien tätig sein. Mehrere Ehrenamtsgruppen – verbunden mit Beratungsstellen der Caritas und eingebunden in ihre jeweiligen Gemeinden – haben zum letzten Weihnachtsfest eine Geschenkaktion für bedürftige Familien durchgeführt. Sie haben damit ein Zeichen gesetzt, dass ihnen die Bedürfnisse von Menschen, die am Rande unserer Gesellschaft leben, wichtig sind. Auch hier danke ich den ehrenamtlich Engagierten herzlich.

Neben diesen Streiflichtern aus der Tätigkeit gibt es noch mehr aus der Arbeit der Stiftung zu berichten. Dies leistet der vorliegende Jahresbericht.

Für die Bewältigung der anstehenden Aufgaben bitte ich um Unterstützung der Stiftung: sei es durch Spenden, durch ehrenamtliche Unterstützung oder ideelle Anregungen. Den Gremien sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stiftung spreche ich meinen Dank für die 2009 geleistete Arbeit aus und wünsche Ihnen für 2010 Gottes reichen Segen.



Dr. Gerhard Feige  
Bischof

# 1. Berichte aus den Gremien

## 1.1 Bericht aus dem Vorstand

Der Vorstand ist im Berichtszeitraum zu sechs Sitzungen zusammen gekommen.

Der Vorstand beschäftigte sich im Berichtszeitraum mit der Sicherung der Landesförderung für die katholischen Schwangerschaftsberatungsstellen, mit der Konzipierung einer Imageausstellung für die Stiftung sowie mit Fragen der Verwaltung des Stiftungskapitals. Der Vorstand gab Richtlinien für die Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit der Geschäftsstelle vor. Er bereitete die Sitzung des Stiftungsrates vor und wertete dessen Anregungen aus.

## 1.2 Bericht aus dem Stiftungsrat

Am 17. Februar 2009 fand die konstituierende Sitzung des Stiftungsrates der Stiftung **netzwerk leben** statt. Er ist an die Stelle der vormaligen Stiftungsgremien „Beirat“ und „Kuratorium“ getreten. Aufgabe des Stiftungsrates ist es, für die Anliegen der Stiftung – Einsatz für den Lebensschutz und für Familien – in der Öffentlichkeit zu werben und den Vorstand fachlich zu beraten.



Vorsitzender des Stiftungsrates ist der Bischof von Magdeburg, Dr. Gerhard Feige. Aus seiner Mitte wählte der Stiftungsrat Prof. Dr. Sylvia Kroll (Katholische Fachhochschule Berlin) zur stellvertretenden Vorsitzenden. Dem Stiftungsrat gehören weiterhin an: Katrin Budde (Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion), Dr. Lydia Hüskens (Mitglied der FDP-Landtagsfraktion), Elke Lüdecke (Direktorin Landesfunkhaus Sachsen-Anhalt), Prof. Brigitte Schmeja (Katholische Akademie im Bistum Magdeburg), Dr. Reiner Haseloff (Minister für Wirtschaft und Arbeit), Dr. Franz Kadell (Chefredakteur Volksstimme), Adrian Maerevoet (Landesbehindertenbeauftragter), Klaus Medoch (Geschäftsführer Metallbau Medoch GmbH), Wolfgang Müller (Vorsitzender des Katholikenrates im Bistum Magdeburg), Ordinariatsrat Dr. Bernhard Scholz (Vorsitzender des Caritasverbandes für das Bistum Magdeburg), Helmut Seibert (Vorstandsvorsitzender Volksbank Magdeburg), Frank Wagner (Commerzbank Region Magdeburg, Abteilungsdirektor Private Banking). Weitere Mitglieder können zu einem späteren Zeitpunkt berufen werden.

## 2. Finanzielle Übersicht

### 2.1 Einnahmen Spendenfonds

Spendeneinnahmen	41.920,50 €
Fördermittel Lotto-Toto	12.500,00 €
Einnahmen Baby- und Kleinkindshop	9.207,62 €
Zuschuss für Hilfsleistungen	2.626,00 €
Rückzahlungen von Darlehen / Hilfsleistungen	419,07 €
Bußgelder	1.400,00 €
Einnahmen Ehrenamtsgruppen	3.189,90 €
Einnahmen Losverkauf	126,20 €
Auflösung von Rücklagen für Hilfsleistungen	5.000,00 €
Spendenübertrag aus 2008	12.549,08 €
<b>Gesamt</b>	<b>88.938,37 €</b>

Anlässlich des 80. Geburtstages von Bischof em. Leo Nowak, der um Spenden für die Stiftung **netzwerk leben** gebeten hatte, kamen 19.053,31 € zusammen.

Drei weitere runde Geburtstage erbrachten insgesamt eine Spendensumme von 4.725,52 €.

Anlässlich der Briefspendenaktion kamen 6.940 € für den Spendenfonds der Stiftung zusammen.

Eine Kollekte in der Propsteigemeinde St. Sebastian (Magdeburg) im März 2009 erzielte 2.000 €.

Das Benefizkonzert in Halle/Saale erbrachte als Erlös 246,65 €, das Benefizkonzert der Biederitzer Kantorei in Magdeburg 857,76 € für **netzwerk leben**. Das Benefizkonzert in Quedlinburg erbrachte einen Spendenerlös von 1.134,60 €.

Über die Standarbeit auf dem Magdeburger Weihnachtsmarkt kamen 1.200 € zusammen.

### 2.2 Spendenvergabe

Im Berichtsjahr hat die Stiftung **netzwerk leben** Zuwendungen aus dem Spendenfonds in Höhe von 66.024,60 € ausgereicht.

62.374,60 € wurden auf Antrag ausgereicht. 3.650 € standen als Sofortbeihilfen den Schwangerschaftsberatungsstellen zur Verfügung. An Kosten für anonyme Geburten übernahm die Stiftung 2.724,18 €. Ein Restbestand in Höhe von 22.913,77 € wurde in das Jahr 2010 übernommen. Die Stiftung **netzwerk leben** hat die finanziellen Hilfen, wie auch die Sachspenden, überwiegend in Form einmaliger Zuwendungen satzungsgemäß ausgereicht.

### 3. Arbeitsschwerpunkte

#### 3.1 Sensibilisierung der Gesellschaft für die Anliegen der Stiftung netzwerk leben

##### Woche für das Leben



Die Veranstaltungen zur „Woche für das Leben“ 2009 fanden in Kooperation mit dem Diakonischen Werk Mitteldeutschland, der Evangelischen Erwachsenenbildung im Land Sachsen-Anhalt, der Evangelischen Aktionsgemeinschaft in Sachsen-Anhalt und dem Familienbund im Bistum Magdeburg und im Land Sachsen-Anhalt statt.

Leitthema der „Woche für das Leben“ in den Jahren 2008 bis 2010 ist „Gesund oder krank – von Gott geliebt“, 2009 stand sie unter dem Motto: „Gemeinsam mit Grenzen leben“. Sie fand vom 25. April bis 2. Mai statt.

Die Veranstaltungen und Aktionen richteten sich an unterschiedliche Zielgruppen.

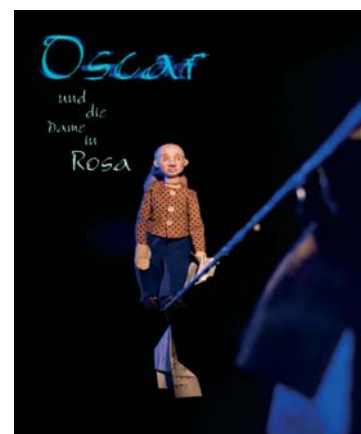
Zum wiederholten Mal gab es im Rahmen der Woche einen Malwettbewerb von Schülerinnen und Schülern konfessioneller Grundschulen und Gymnasien in Magdeburg. Ausgewählte Bilder waren über einen Zeitraum von drei Wochen in der Stadtbibliothek Magdeburg zu sehen. Alle beteiligten Schüler/innen erhielten einen Preis. Zum Thema „Alt und mitten im Leben?! Wohnen im Alter“ fand eine Diskussionsveranstaltung statt. An ihr haben auf dem Podium teilgenommen: Wolfgang Berger (Bauverein für Kleinwohnungen eG, Halle/Saale), Hans-Werner-Brüning (Beigeordneter für Soziales, Jugend und Gesundheit, Landeshauptstadt Magdeburg), Jost Riecke (Vorstand Verband der Wohnungswirtschaft Sachsen-Anhalt e.V.), Siegfried Brosza (Seniorenvertretung Magdeburg).

Eine weitere Veranstaltung stand unter der Überschrift „Leben mit Grenzen im Alter“. Dort bestand die Möglichkeit, mit Expertinnen und Experten aus den Bereichen: Alten- und Pflegeheim, Hospiz, Altenbegegnungsstätte, Sozialstation und Alzheimer-Gesellschaft ins Gespräch zu kommen.

##### Oscar und die Dame in Rosa

Am 11. November fand im Roncalli-Haus / Magdeburg eine Aufführung des Figurentheaterstücks „Oscar und die Dame in Rosa“ statt. Ca. 45 Teilnehmer/innen besuchten die Aufführung.

Das Stück thematisiert auf anrührende Weise Krankheit und Tod am Beispiel eines zehnjährigen Kindes.



## **Schulranzenaktion**

Vor Beginn des Schuljahres 2009/2010 führte die Stiftung **netzwerk leben** zusammen mit den Dekanatsstellen des Caritasverbandes erneut eine Schulranzenaktion durch.

Im Rahmen dieser Aktion erging ein Aufruf zur Spende von Schulranzen und -materialien.

Die zielgenaue Verteilung an Bedürftige erfolgte über die Geschäftsstelle der Stiftung sowie die Dekanatstellen der Caritas.

Diese Aktion hatte ein sehr gutes Echo in den Medien und soll in den Folgejahren fortgesetzt werden.

### **„Was soll ich Dir tun?“. Eine Weihnachtsgeschenkaktion von Ehrenamtsgruppen der Stiftung netzwerk leben**

Die Ehrenamtsgruppen der Stiftung **netzwerk leben** in Burg, Stendal, Quedlinburg und Wittenberg haben 2009 eine Geschenkaktion für benachteiligte Familien zu Weihnachten durchgeführt.

Die Geschenkaktion fand ein positives Echo in den regionalen Medien.

Aufgrund der guten Erfahrungen soll sie in den Folgejahren eine Fortsetzung finden. Des Weiteren hat die Stiftung **netzwerk leben** die Gemeindeverbände im Bistum Magdeburg aufgerufen, ähnliche Aktionen durch zu führen.

### ***Praxisbeispiel: Ehrenamtsgruppe Stendal der Stiftung netzwerk leben***

*Die Ehrenamtsgruppe begann mit der Paketaktion im Jahr 2007.*

*Die Familien konnten konkrete Wünsche formulieren. Dafür erfolgte über die Beraterin der Caritas über das gesamte Jahr hinweg die Ausgabe der Wunschzettel.*

*Nach Erhalt der Wunschzettel wurden diese während einer Dekanatskonferenz verteilt. Im Dezember konnte die Ehrenamtsgruppe dann die Geschenke entgegen nehmen.*

*Zwei Mitglieder der Regionalgruppe übernahmen das Ausfahren der Pakete.*

*Die Reaktion aller an der Aktion Beteiligten war sehr positiv. Sie soll 2010 eine Fortsetzung erhalten.*

## Gedenkzeit für verstorbene Kinder / Trauerort in der Kathedrale St. Sebastian

Regelmäßig findet seit 2004 in Magdeburg die Gedenk-Zeit für verstorbene Kinder auf Initiative der Stiftung **netzwerk leben** und der ökumenischen Klinikseelsorge statt.

An der Gedenkzeit am zweiten Sonntag im Dezember in der Kathedrale St. Sebastian nahmen ca. achtzig Personen teil. Viele Teilnehmer/innen haben darüber hinaus die Einladung zum anschließenden Gespräch mit den Seelsorgerinnen, einem Familientherapeuten und den Mitarbeiter/innen der Stiftung **netzwerk leben** angenommen.

In der Kathedrale St. Sebastian befindet sich ein Trauerort für verstorbene Kinder. Er steht allen Menschen offen, die ein Kind verloren haben. Ein Trauerbuch bietet die Möglichkeit, Gebete und Gedanken nieder zu schreiben.



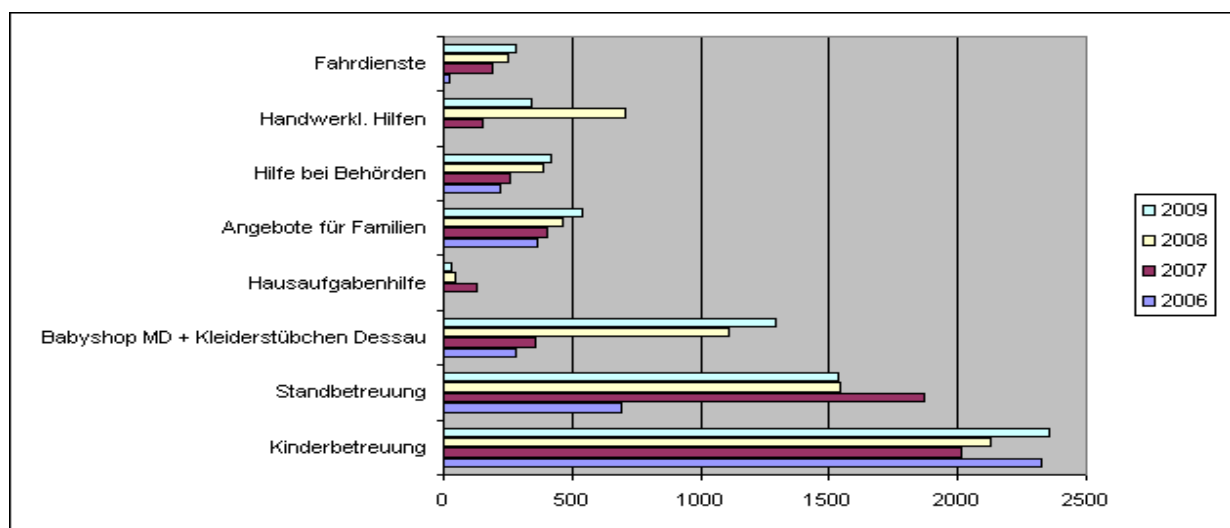
Fermate

### 3.2 Direkte Hilfsleistungen

#### 3.2.1 Praktische Hilfen/Arbeit der Ehrenamtsgruppen

Die Arbeit der Ehrenamtsgruppen bildet das öffentliche Gesicht der Stiftung **netzwerk leben** für viele Menschen in Sachsen-Anhalt. So engagierten sich im Jahr 2009 in neun Ehrenamtsgruppen der Stiftung **netzwerk leben** ca. 135 Mitarbeiter/innen im Bistum Magdeburg. Die regionalen Ehrenamtsgruppen sind zumeist ökumenisch zusammengesetzt. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen der Stiftung **netzwerk leben** haben 2009 120 Familien in 2.300 Fällen konkret Hilfe und Unterstützung gegeben. Sie haben im Rahmen der Nächstenliebe 6.794 Stunden ihrer Zeit geschenkt. Vorrangig wurde Unterstützung bei der Kinderbetreuung, Hausaufgabenhilfe, Umzugshilfe/Wohnungssuche und Hilfe im Haushalt geleistet.

Ehrenamtliche Tätigkeit 2009 im Vergleich zu 2008, 2007 und 2006 in Stunden



In folgenden Städten gibt es eine Ehrenamtsgruppe der Stiftung **netzwerk leben**.



Tätigkeitsprofile der Ehrenamtsgruppen

<b>EA Wittenberg (20 Ehrenamtliche): Projekt Haus Pfaffengasse, Kinderbetreuung</b>
<b>EA Halle (7 Ehrenamtliche): vorwiegend Kinderbetreuung</b>
<b>EA Dessau (13 Ehrenamtliche): Öffentlichkeitsarbeit, Mitarbeit Kinderstübchen</b>
<b>EA Quedlinburg (16 Ehrenamtliche): vorwiegend Kinderbetreuung</b>
<b>EA Burg (22 Ehrenamtliche): Fahrdienste, Kinderbetreuung</b>
<b>Lädchen/Magdeburg (2 Ehrenamtliche): Mitarbeit im Baby- und Kleinkindshop</b>
<b>EA Magdeburg (48 Ehrenamtliche): Kinderbetreuung, handwerkliche Hilfen</b>
<b>EA Stendal (5 Ehrenamtliche): Fahrdienste, Kinderbetreuung</b>
<b>EA Sangerhausen (2 Ehrenamtliche): Sozialberatung, Rechtsberatung</b>



Die Familienbildungsstätte Naumburg des Familienbundes im Bistum Magdeburg nimmt für ihre Region Aufgaben ähnlich einer Ehrenamtsgruppe wahr.

Die öffentliche Anerkennung der Ehrenamtsarbeit schlug sich in verschiedenen Auszeichnungen nieder (auf Landesebene und in den Kommunen).

Die Geschäftsstelle gibt bei Bedarf allen Gruppen Anleitung und Unterstützung. Darüber hinaus findet einmal im Jahr ein Treffen der Leiter/innen der Ehrenamtsgruppen statt. Das Treffen im Berichtszeitraum diente wiederum dem Erfahrungsaustausch zwischen den Gruppen sowie Überlegungen, Fördermöglichkeiten vor Ort für die Ehrenamtsgruppen zu erschließen.

Daneben begleiten die Beraterinnen in den Schwangerschaftsberatungsstellen die Ehrenamtsgruppen. Es bestehen darüber hinaus Kontakte zwischen den Ehrenamtsgruppen und den jeweiligen Familienhebammen vor Ort. Diese Familienhebammen widmen sich im Rahmen eines Landesprojektes sozial besonders belasteten Familien während des ersten Lebensjahres des Kindes.

Die Stiftung ist Partner der Freiwilligenagenturen in Magdeburg und in Halle (Saale) und arbeitet in regionalen Freiwilligenprojekten im Bereich der Familienhilfe mit.

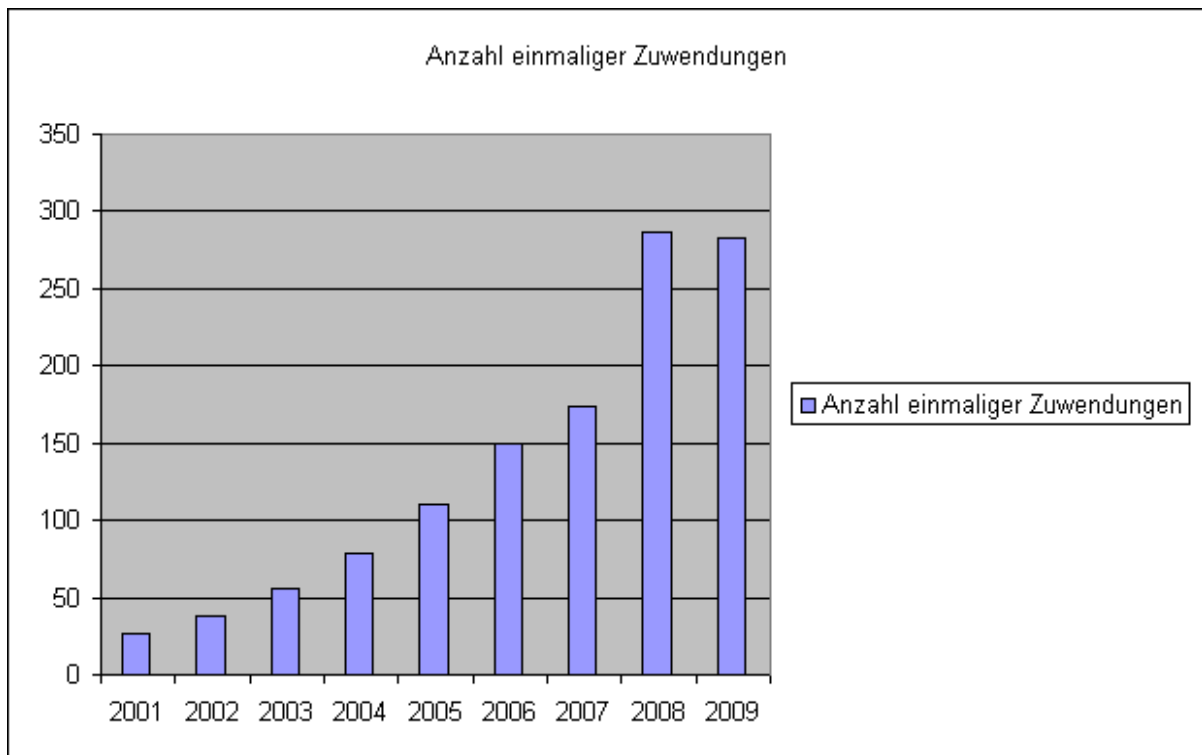
2009 konnten im Rahmen eines Landesmodellprojektes die ersten qualifizierten Familienpatinnen und -paten offiziell ihre Arbeit aufnehmen. Seitens der Stiftung **netzwerk leben** haben sechs ehrenamtliche Mitarbeiterinnen am 7. November ein Zertifikat erhalten. Sie können nun mit zusätzlicher Qualifizierung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit in Familien nachgehen.



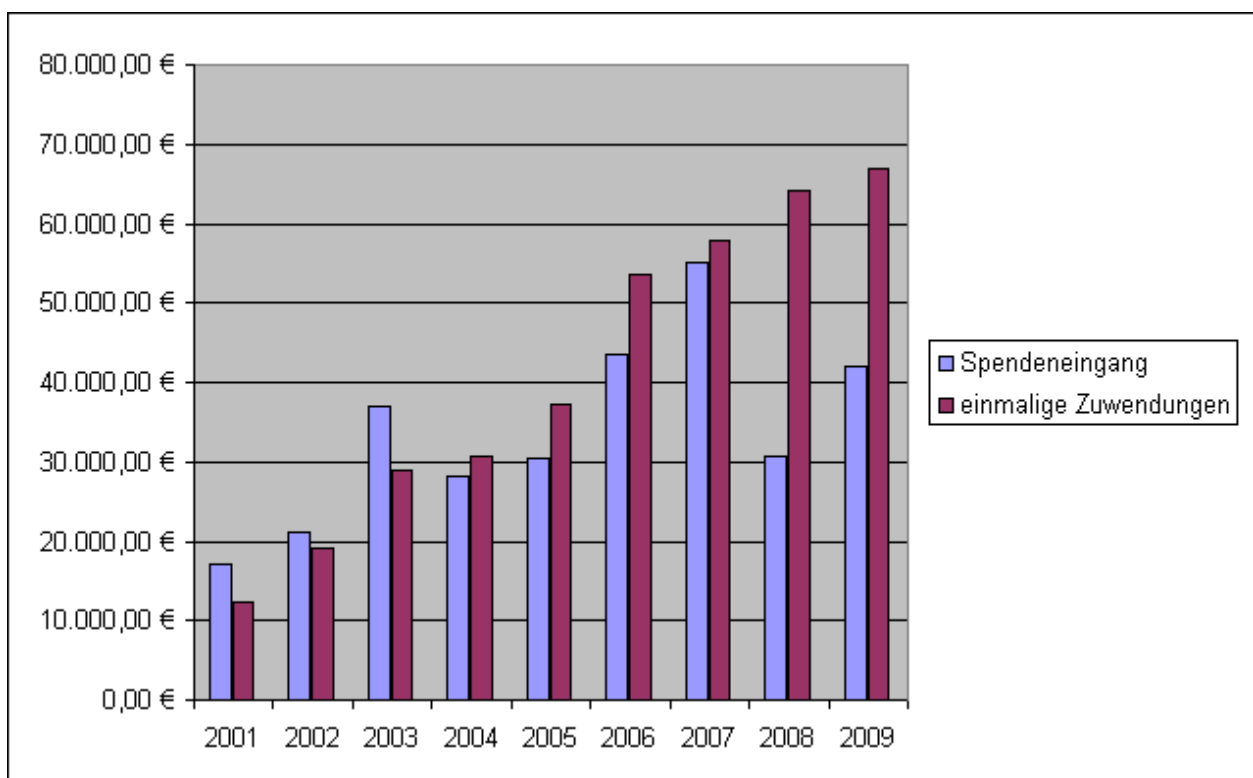
Auf dem Ehrenamtskongress von EKD, ZdK, Caritas und Diakonie in Köln vom 29. bis 31. Januar präsentierten ehrenamtliche Mitarbeiterinnen ihre Arbeit für **netzwerk leben**. Dies war ebenfalls auf der „Pastorale. Messe für Pastoral in der Diaspora“ vom 16. bis 17. November im Bischof-Benno-Haus in Schmochtitz möglich.

### 3.2.2 Finanzielle Hilfen

Im nachfolgenden Diagramm ist die Zahl der bewilligten Anträge im Vergleich der Jahre 2001-2009 zu erkennen. Im Jahr 2009 gingen 289 Anträge ein, 283 Anträge wurden bewilligt.



Das nachfolgende Diagramm zeigt das Verhältnis zwischen Spendeneingang und -vergabe im Vergleich der Jahre 2001 zu 2009:



Der Spendenkontoübertrag des Vorjahres, Auflösung von Rücklagen, die Einnahmen des Baby- und Kleinkindshops, Rückzahlungen von Darlehen sowie Einnahmen aus Bußgeldern dienen dem Ausgleich der Differenz zwischen Zuwendungen und Spendeneingang.

### 3.2.3 Projekte

#### Baby- und Kleinkindshop

Der Baby- und Kleinkindshop hat sich im Magdeburger Stadtteil Buckau etabliert. Der Shop wurde 2009 von 2.704 Kund/innen besucht. Die Einnahmen, im Berichtsjahr waren es 9.207,62 €, dienen der schnellen und unbürokratischen Unterstützung von Frauen und Familien in Notsituationen.



Das Geschäft betreiben eine ABM- und eine Ein-Eurokraft, zwei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen unterstützen sie dabei kontinuierlich. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen spendeten durch diese Tätigkeit 2009 insgesamt ca. 450 Stunden Arbeitszeit.

Der Baby- und Kleinkindshop befindet sich in Trägerschaft der Stiftung **netzwerk leben**.

#### Frauenschutzwohnungen Halle (Saale) und Magdeburg

Seit 2002 stellt die Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH in Halle (Saale) und seit 2007 der Caritasverband für das Bistum Magdeburg e.V. in Magdeburg der Stiftung **netzwerk leben** kostenlos je eine Frauenschutzwohnung zur Verfügung.

Die Frauenschutzwohnungen nutzen Frauen, die durch ihre Schwangerschaft in akute Notsituationen in Partnerschaft oder Familie geraten sind und kurzzeitig ihr Umfeld verlassen müssen, bis sich andere Lösungen ergeben.

Die Frauenschutzwohnungen stehen aber auch Frauen mit Kind(ern), die in Konfliktsituationen innerhalb der Partnerschaft oder Familie geraten sind und kurzzeitig ihr Umfeld verlassen müssen, offen.

Im Berichtszeitraum waren es drei Frauen, die – teils mit ihren Kindern – die Wohnungen genutzt haben.

Durch die Schwangerschaftsberaterinnen des Caritasverbandes und die Referentin für Familienhilfe der Stiftung erfolgte eine intensive Betreuung. Sie gaben Hilfestellung und Unterstützung bei der Bewältigung der Lebenssituation.

## **Babynest/anonyme Geburt Halle (Saale) und Magdeburg**

Seit dem Jahr 2006 gibt es neben dem Babynest in Halle (Saale) im Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara auch im Magdeburger Krankenhaus St. Marienstift ein Babynest.

Die Stiftung **netzwerk leben** ist in beiden Fällen Kooperationspartner und gewährt den Trägern Unterstützung und Beratung. Darüber hinaus bieten beide Krankenhäuser die Möglichkeit der anonymen Geburt an. Dies bedeutet, dass Frauen in einem geschützten Raum unter menschenwürdigen Bedingungen ihr Kind zur Welt bringen können.

Im Berichtsjahr haben sich die Zahlen der in die Babynester abgelegten Kinder in Magdeburg und auch in Halle (Saale) bzw. der anonymen Geburten leicht erhöht.

## **Wohnprojekt „ St. Elisabeth“ – eine Einrichtung für minderjährige schwangere Mädchen/Frauen im Frauen- und Kinderschutzhaus Ballenstedt**

Der Caritasverband für das Bistum Magdeburg e.V. als Träger des Frauen- und Kinderschutzhauses Ballenstedt und die Stiftung **netzwerk leben** haben 2009 ein Wohnprojekt für minderjährige Schwangere und Mütter initiiert. Sie reagieren damit auf den Umstand, dass Schwangerschaften Minderjähriger in den vergangenen Jahren zugenommen haben. Diese Schwangerschaften sind oft ungewollt und können zu Krisen führen. Hier soll die professionelle Hilfe im Rahmen dieses Projekts ansetzen.

Ziel des Wohnprojektes ist es:

- junge Frauen zu unterstützen, die ungewollt schwanger sind, ihr Kind austragen wollen und individuelle Hilfe benötigen,
- Frauen Ruhe und Zeit zu geben, damit sie Entscheidungen treffen und Perspektiven entwickeln können,
- Mütter zu stabilisieren, so dass sie nach dem Aufenthalt in der Einrichtung zusammen mit ihrem Kind verantwortlich und selbständig leben können.

Die Stiftung **netzwerk leben** unterstützt das Projekt als Kooperationspartner durch die zusätzliche Förderung von Ausbildungskosten der minderjährigen Schwangeren, durch Starthilfen für den Beginn eines selbst verantworteten Lebens, die Begleitung der fachlichen Diskussion sowie die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für dieses Problem, um das Thema zu enttabuisieren und Vorurteile gegenüber diesen jungen Frauen abzubauen.

## **Brücken zur Arbeit – Wege zu vielfältiger Beschäftigung**

Der Katholikenrat im Bistum Magdeburg führt das Projekt „Brücken zur Arbeit – Wege zu vielfältiger Beschäftigung“ durch. Ziel des Projektes ist es, Menschen mit Handicaps in Beschäftigung zu bringen, sie aus ihrer Isolation zu holen und Integri-

onsmöglichkeiten anzubieten. Es geht dabei nicht ausschließlich um eine tariflich bezahlte Anstellung, sondern um die Eröffnung der Möglichkeit in die Rückkehr zu Beschäftigung und Einbindung ins soziale Netz.

Die Stiftung **netzwerk leben** bietet als Kooperationspartnerin zum einen Bewerber/innen eine Möglichkeit zur ehrenamtlichen Tätigkeit und zum anderen vermittelt sie Menschen mit Handicaps an die ehrenamtliche Geschäftsstelle des Projektes.

### **Schulische Nachhilfe**

Anliegen des Projektes ist es, Kindern aus sozial schwachen Familien kostenlose Unterstützung beim Lernen anzubieten, um sie für eine spätere Ausbildung vorzubereiten.

Dieses Projekt wendet sich vor allem an Kinder im Grundschulbereich. Gruppen von maximal fünf Kindern lernen wöchentlich im Umfang einer Zeitstunde gemeinsam. Schwerpunkte der Nachhilfe sind u. a. gemeinschaftliche Bearbeitung und Erarbeitung von Hausaufgaben, Übung der allgemeinen Kulturfähigkeiten wie Schreiben, Lesen und Rechnen, zumeist auf spielerische Art, Training der logischen Fähigkeiten (Erkennen von Ursache und Wirkung, Erlernen des Hinterfragens usw.) und Förderung der kreativen Fähigkeiten und Fertigkeiten (z.B. durch Zeichnen, Malen und Basteln).

Die Stiftung **netzwerk leben** hält das Angebot der schulischen Nachhilfe vor.

### **Eltern-Kind-Gruppe**

Im Dezember 2009 ist in Kooperation mit der Caritas-Schwangerschaftsberatung in Magdeburg eine Eltern-Kind-Gruppe initiiert worden.

Die Eltern-Kind-Gruppe besteht aus sechs bis acht Müttern oder Vätern, die von einer Hebamme und der Schwangerschaftsberaterin begleitet werden. Der Kurs soll Eltern Orientierung und Sicherheit in allen das Baby betreffenden Lebenslagen bieten.

Darüber hinaus haben die Eltern die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen und zu vernetzen.

Diese Gruppe ist ein Präventionsangebot der Stiftung **netzwerk leben**.

### **DELFI-Kurs**

Der DELFI-Kurs ist ein Präventionskonzept in der Eltern-Gruppenarbeit. Es umfasst die Begleitung und Unterstützung der Familie im gesamten ersten Lebensjahr eines Kindes. DELFI steht für „Denken – Entwickeln – Lieben – Fühlen – Individuell“.

Der Kurs findet in Magdeburg statt. Er richtet sich an Eltern aus sozial benachteiligten Verhältnissen.

Der Kurs soll Eltern Orientierung und Sicherheit in allen das Baby betreffenden Fragen bieten. Sie erhalten Anregungen, wie sie die individuelle Entwicklung ihres Kindes unterstützen können, sie erfahren, welche Hilfen es gibt, wenn sie ein Problem mit ihrem Kind einmal nicht allein lösen können und sie lernen, Zeit füreinander zu haben.

Dieser Kurs ist ein Präventionsangebot der Stiftung **netzwerk leben**.

### **Projektförderung**

Aus einem Projektförderfonds gewährt die Stiftung **netzwerk leben** auf Antrag eine Förderung für familienbezogene Projekte und Maßnahmen im Bistum Magdeburg.

2009 erhielten folgende Projekte eine Förderung:

- Familienbegegnungsprojekte mit Bildung für sozial benachteiligte Familien (durchgeführt in der Familienferienstätte St. Ursula in Kirchmöser und der HVHS „Konrad Martin“ in Bad Kösen) in Höhe von 4.375 €,
- das Projekt des Bistums Magdeburg und des Familienbundes im Bistum Magdeburg und im Land Sachsen-Anhalt „Familie lokal. Offene Familienbildungsarbeit im Bistum Magdeburg“ in Höhe von 2.000 €,
- der Baby- und Kleinkindshop des Caritasverbandes für das Dekanat und die Stadt Halle (Saale) in Höhe von 1.000 €,
- eine Grundschule, die den MFM-Kurs zur Sexualaufklärung durchgeführt hat, in Höhe von 140 €.

### ***Praxisbeispiel: Familienbegegnung mit Bildung (HVHS Bad Kösen, Caritas-Dekanatsstelle Halberstadt, Familienbund im Bistum Magdeburg)***

*An der Maßnahme nahmen 12 Familien aus dem Dekanat Halberstadt teil. 17 der insgesamt 33 Teilnehmenden waren Kinder im Alter zwischen ein und dreizehn Jahren. Der Teilnehmer/innenkreis der Erwachsenen setzte sich aus drei Elternpaaren und acht (teils allein erziehenden) Müttern und Vätern zusammen sowie zwei Großmüttern, die jeweils mit ihrem Enkelkind anreisten. Bei dem Teilnehmer/innenkreis handelte es sich um vielfach belastete Familien, die allesamt Beratungs- und Hilfsangebote der Caritasberatungsstelle Halberstadt wahrnehmen oder Betreuungseinrichtungen im Dekanat besuchen (Wärmestube).*

*Insgesamt konnten die Ziele der Maßnahme erreicht werden. Die Teilnehmenden nahmen Familie und Gemeinschaft als starkes und stärkendes System wahr. Sie setzten sich mit Strategien der Alltagsstrukturierung und Alltagsbewältigung auseinander und erhielten familien- und erziehungsunterstützende Hilfe und Beratung. Dabei wurden die Eltern befähigt, Probleme zu kommunizieren, und sich gegenüber Gesprächs- und Beratungsangeboten verstärkt zu öffnen.*

*Die Familienbegegnungsmaßnahme wird vom Land Sachsen-Anhalt gefördert. Die Projektmittelverantwortung liegt beim Familienbund im Bistum Magdeburg, die Durchführung erfolgt in Kooperation mit verschiedenen Caritasstellen und mit Ehrenamtsgruppen der Stiftung **netzwerk leben**. Die Stiftung unterstützte die Maßnahmen darüber hinaus durch eine Projektförderung zur Finanzierung der durch das Land nicht geförderten Kosten im Rahmen der einzelnen Maßnahmen.*

### **3.3 Politisches Engagement für Lebensschutz und Familie**

Einen erheblichen Raum im politischen Engagement der Stiftung nahm 2009 das gemeinsame Eintreten mit dem Caritasverband für das Bistum Magdeburg, dem Katholischen Büro sowie dem Katholikenrat für eine Sicherung der Landesförderung der katholischen Schwangerschaftsberatungsstellen ein. Diese leisten mit ihrer Arbeit, die für die Entscheidung schwangerer Frauen für das Kind wirbt, einen wichtigen Beitrag zu einer wirkungsvollen Politik für Familien in Sachsen-Anhalt. Für die Arbeit der Ehrenamtsgruppen der Stiftung **netzwerk leben** nehmen die Schwangerschaftsberatungsstellen des Caritasverbandes die Rolle von Relaisstationen für eine zielgenaue und klientengerechte Adressierung der zahlreichen Hilfeleistungen und -angebote wahr. Die vorläufige Fortsetzung der Landesförderung konnte als ein Erfolg der gemeinsamen Bemühungen gewertet werden. Aus demographischen und haushaltspolitischen Gründen bleiben aber Fragen der Landesförderung auf der politischen Agenda. Die Stiftung **netzwerk leben** verfolgt diese Entwicklungen weiterhin mit großer Aufmerksamkeit, um gegebenenfalls wieder zu reagieren.

Durch die enge Verbindung zum Familienbund im Bistum Magdeburg und im Land Sachsen-Anhalt e.V. wurden Themen und Anliegen der Stiftung **netzwerk leben** in Gespräche mit politisch Verantwortlichen im Land Sachsen-Anhalt eingebracht. Die Stiftung **netzwerk leben** hat sich mit anderen katholischen Einrichtungen zum Entwurf eines „sozialpolitischen Gesamtkonzeptes“ für Sachsen-Anhalt mit einer Stellungnahme geäußert.

Positionen der Stiftung wurden in unterschiedlichen Arbeitszusammenhängen des Landesbündnisses für Familie, der Allianz für Kinder, in der Expertenrunde „Familienpaten“ beim Ministerium für Gesundheit und Soziales sowie der Landesstiftung „Familie in Not“ vorgestellt und diskutiert.

### **3.4 Öffentlichkeitsarbeit**

Die Stiftung **netzwerk leben** war 2009 auf verschiedenen Veranstaltungen im Bistum Magdeburg und im Land Sachsen-Anhalt mit Informationsständen präsent:

- am 12. März 2009, Gemeinde St. Agnes / Magdeburg, Vorstellung und Informationen der Stiftung **netzwerk leben**,
- am 14. August 2009, Präsentation beim Ökumenischen Frauengottesdienst in Magdeburg,
- am 6. September 2009, Informationsstand auf der Bistumswallfahrt / Huysburg,

- am 6. September 2009, Informationsstand auf dem Landesfamilientag in Dessau/Rosslau,
- am 15. November 2009, Informationsstand beim Pfarrfest in Ballenstedt,
- vom 4. bis 5. Dezember 2009, Informationsstand auf dem Magdeburger Weihnachtsmarkt.

## Benefizkonzerte

Im Jahr 2009 lud die Stiftung **netzwerk leben** zu drei Benefizkonzerten ein:

- am 25. Januar 2009 in die Pfarrgemeinde St. Norbert / Magdeburg-Buckau zu einem Konzert der Biederitzer Kantorei unter der Schirmherrschaft von Bischof em. Leo Nowak,
- am 22. August 2009 in die St. Wipertikirche in Quedlinburg zu einem Benefizkonzert unter der Schirmherrschaft des Landrates Dr. Michael Ermrich,
- am 29. November 2009 in die Pfarrkirche St. Mauritius u. Paulus / Halle (Saale) zu einem Benefizkonzert der Studierenden der Gesangsstudiengänge des Instituts für Musik, MLU.



Benefizkonzert Biederitzer Kantorei

## Internetpräsenz

Das Angebot der Stiftung und weitere aktuelle Informationen sind im Internet zu finden unter: [www.netzwerkleben.de](http://www.netzwerkleben.de).

## 4. Schwangerschaftsberatungsstellen

Die fünf Schwangerschaftsberatungsstellen des Caritasverbandes für das Bistum Magdeburg (Halle (Saale), Magdeburg, Stendal, Dessau und Torgau) unterstützen partnerschaftlich das Ziel der Stiftung, die Anstrengungen für den Lebensschutz durch die Stärkung der persönlichen, familiären und außerfamiliären Ressourcen zu vertiefen. Die Beratungsstellen bieten umfassend – entsprechend der Situation und dem Bedarf der Ratsuchenden – psychologische, pädagogische und lebenspraktische Unterstützung. Sie vermitteln zu den Ehrenamtlichen der Stiftung und erschließen materielle und finanzielle Hilfen.



Obwohl kein Beratungsnachweis, der zur straffreien Abtreibung berechtigt, ausgestellt wird, ist weiterhin ein Anstieg der kirchlichen Beratung im existentiellen Schwangerschaftskonflikt zu verzeichnen.



Im Jahr 2009 suchten 1.486 Frauen/Männer in 4.558 Gesprächen Hilfe, Beratung und teilweise auch Begleitung in den Schwangerschaftsberatungsstellen des Caritasverbandes.

<b>Beratungen</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>
Frauen/Männer in Schwangerschaft und Notsituationen	1.348	1.368	1.486
Beratungsgespräche	3.902	4.166	4.558
Schwangerschaftskonfliktberatungen	18	33	38
Gruppenangebote	85	90	78
Teilnehmer/innen von Gruppenangeboten/sexualpädagogische Prävention	538	993	600

Der Beratungsprozess erstreckt sich immer öfter über mehrere Gesprächstermine. Soziale Problemlagen, wie z.B. eine eingeschränkte finanzielle Lebenssituation, sozial- und allgemeinrechtliche Fragestellungen, physische und psychische Belastungssituationen, Arbeitslosigkeit, ungenügender Wohnraum, aber auch Fragen zu Schwangerschaft und Geburt nehmen in der Beratung einen breiten Raum ein.

Die Bewältigung finanzieller Probleme stellt sich oft als besonders dringlich dar. Ziel der Beratung ist es, durch entsprechende Informationen und Hilfestellungen finanzielle Belastungen – ausgelöst durch Schwangerschaft und Geburt eines Kindes – zu verhindern bzw. zu mildern. Im Berichtsjahr stellten die Schwangerschaftsberaterinnen insgesamt 560 Anträge auf finanzielle Hilfen. Davon gingen 402 Anträge an die Bundesstiftung „Mutter und Kind – Schutz des ungeborenen Lebens“, 12 an die Landesstiftung „Familie in Not“, 109 an die Stiftung **netzwerk leben** und 37 Anträge an sonstige Stiftungen. Zusätzlich gingen bei der Stiftung **netzwerk leben** noch 174 Anträge über die Dekanatsstellen des Caritasverbandes ein.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Beratungsstellen ist auch die Präventionsarbeit in Schulen und Jugendgruppen. Die Beraterinnen führten Workshops zu den Themen Familienplanung, verantwortliche Partnerschaft, Werte, Sexualität, Liebe und Freundschaft durch.

## **5. Freunde/Partner/Sponsoren**

Es besteht eine enge Kooperation zwischen der Stiftung **netzwerk leben** und den allgemeinen sozialen Beratungsdiensten in den Dekanaten, dem Frauen- und Kinderschutzhause Ballenstedt, dem Krankenhaus St. Marienstift in Magdeburg, dem

Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara in Halle (Saale), der Ehe-, Familien- und Lebensberatung sowie der Erziehungsberatung (EFL / EB) des Caritasverbandes. Es wird ein weites Feld mit Blick auf den Alltag von Frauen, Kindern und Familien sowie ihre Nöte und Bedürfnisse erfasst.

Verschiedene Unternehmen und Einrichtungen unterstützen die Stiftung **netzwerk leben** finanziell, materiell und ideell.

Wir bemühen uns, weitere Freunde und Förderer, die unsere Arbeit mittragen und unterstützen, zu gewinnen. Erfreulich ist, dass trotz der schlechten wirtschaftlichen Lage in unserem Bundesland 2009 die Anzahl der Freunde und Förderer unserer Stiftung stabil geblieben ist.

## 6. Ausblick

Der Jahresbericht 2009 der Stiftung **netzwerk leben** zeigt, dass viele Beteiligte in den verschiedenen Tätigkeitsfeldern mit großem Engagement gute Arbeit geleistet haben. Das verpflichtet uns selbst, dass **netzwerk leben** auch zukünftig schwangeren Frauen und Familien in Not nachhaltig und mit Qualität hilft.

Für 2010 haben wir uns vorgenommen, diese gute Arbeit noch stärker bekannt zu machen. Dafür entwickeln wir eine Imageausstellung. Sie soll zuerst in den Städten präsentiert werden, in denen es Ehrenamtsgruppen bereits gibt. Wir möchten auf diesem Wege auf die Arbeit der Ehrenamtsgruppen hinweisen, Gespräche mit Interessierten und Verantwortlichen führen, neue Ehrenamtliche gewinnen sowie verstärkt dezentral Spenden einwerben. In einem nächsten Schritt kann die Ausstellung auch an anderen Orten gezeigt werden, z. B. in Pfarreien, kirchlichen Häusern oder anderen geeigneten Plätzen. Wir hoffen, dass sich auf diese Weise Möglichkeiten eröffnen, um auch neue Ehrenamtsgruppen zu gründen.

Die von der Landesregierung angekündigte Diskussion über eine Neustrukturierung der Beratungslandschaft in Sachsen-Anhalt steht ebenfalls im Blickpunkt der Stiftung. Wie bereits 2009 treten wir auch zukünftig mit den uns zu Verfügung stehenden Mitteln für die Interessen der katholischen Schwangerschaftsberatungsstellen ein.

Damit wir diese Vorhaben und auch die kontinuierlich laufende Arbeit 2010 gut bewältigen können, bitten wir um Unterstützung in ideeller, praktischer oder finanzieller Hinsicht.

Magdeburg, den 24. März 2010

Klaus Skalitz  
Vorstandsvorsitzender  
Stiftung **netzwerk leben**

Dr. Reinhard Grütz  
Geschäftsführer  
Stiftung **netzwerk leben**

## **Stiftungsvorstand**

Vorstandsvorsitzender:

**Klaus Skalitz**

Stellvertretende Vorstandsvorsitzende:

Dr. **Beate Bettecken**

**Maria Faber**

**Maria Mandla**

Prof. Dr. **Marcell Heim**

Ordinariatsrat **Ulrich Lieb**

## **Stiftungsrat**

Stiftungsratsvorsitzender:

Bischof Dr. **Gerhard Feige**

Stellvertretende Stiftungsratsvorsitzende

Prof. Dr. **Sylvia Kroll**

Katholische Fachhochschule Berlin

**Katrin Budde**

Vorsitzende

SPD-Landtagsfraktion

**Adrian Maerevoet**

Landesbehindertenbeauftragter

Dr. **Lydia Hüskens**

Parlamentarische Geschäftsführerin

FDP-Landtagsfraktion

**Klaus Medoch**

Geschäftsführer

Metallbau Medoch GmbH

**Elke Lüdecke**

Direktorin Landesfunkhaus Sachsen-Anhalt

**Wolfgang Müller**

Vorsitzender

Katholikenrat

Prof. **Brigitte Schmeja**

Vorstandsmitglied des Caritasverbandes für  
das Bistum Magdeburg e. V.

Ordinariatsrat Dr. **Bernhard Scholz**

Vorsitzender des Caritasverbandes für das  
Bistum Magdeburg e. V.

Dr. **Reiner Haseloff**

Minister für Wirtschaft und Arbeit Sachsen-  
Anhalt

**Helmut Seibert**

Vorstandsvorsitzender  
Volksbank Magdeburg e. G.

Dr. **Franz Kadell**

Chefredakteur

Volksstimme Magdeburg

**Frank Wagner**

Commerzbank Region Magdeburg,  
Abteilungsdirektor Private Banking

## **Stiftungsgeschäftsführer**

Dr. **Reinhard Grütz**

Geschäftsstelle:  
Danzstraße 1, 39104 Magdeburg  
Tel.: (0391) 5 34 24 11, Fax: (0391) 5 34 24 13

[www.netzwerkeleben.de](http://www.netzwerkeleben.de)  
[post@netzwerkeleben.de](mailto:post@netzwerkeleben.de)



Spendenkonto:  
Konto-Nr. 14 64 647

Volksbank Magdeburg, BLZ 810 932 74  
Volksbank Dessau, BLZ 800 932 74  
Volksbank Halle. BLZ 800 93784

**Kostenlose Info-Hotline: 0800/10 10 817**